**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 10 (1894)

**Heft:** 51

**Artikel:** Lehrlingspatronate

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-578726

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Mur verborgen oft in einer Schale harter Sulle.

#### Lehrlingspatronate.

Das Lehrlingspatronat Burich ift aus einer Berbindung von 8 gemeinnütigen Befellichaf= ten ber Stadt hervorgegangen und hat zum Zweck Unterbringung ber Lehrlinge bei tüchtigen

Meiftern und die Ueberwachung berfelben burch einfichtige Patrone. Bon 50 Anmelbungen fonnten, wie der borliegende Bericht ausweift, im Jahr 1894 11 Knaben und 2 Töchter bei gut empfohlenen Meiftern in die Lehre gebracht werden. Von diesen 13 Meistern wohnen 5 im Ranton Zürich, 2 in andern Kantonen, die übrigen in der Stadt felbft. Auch bon ben Batronen, welche beauftragt find, Betragen, Fletg und Fortschritte der Lehrlinge zu übermachen, wohnen 6 außerhalb ber Stadt. Das Patronat sucht nämlich die Lehr= linge bei Meiftern auf bem Lande unterzubringen, weil biefelben bei folchen Meiftern nebft ber forgfältigen Leitung zugleich einfachere Lebensverhältniffe finden als unter ben Berftreuungen einer größeren Stadt. Allein biefer Umftand macht es auch wünschbar, daß die Patronate in wei= teren Rreisen Berständnis und persönlich that= fräftige wie materielle Unterftügung finden. Die Patronate find insbesondere berufen, ben Lehrlings= werkstätten bes Schweiz. Gewerbevereins erganzend an bie Seite zu treten. Wie die Ergebniffe ber erften Ausschreibung gezeigt haben, tann ber Schweiz. Bewerbeberein nämlich allein

BULL MER.X.A.SEM

nicht alle Meifter berücksichtigen, die eine folche Burdigung als Lehrmeifter verdienten und es gibt gudem gewiß noch mauchen gediegenen Meifter, ber willens und imftande ware, Lehrlinge anzuleiten, wenn man ihm ein angemeffenes Lehr= gelb und ausbauernde Lehrlinge gufichern konnte, fo wie es leiber immer und überall junge Leute gibt, beren Berhaltniffe eine Nachhülfe forbern. Berade ber Bericht bes Lehrlings= patronates Burich zeigt übereinstimmend mit bemjenigen bes Patronates Herisau, wie mannigfaltig fich die Berhältniffe ber jungen Leute in unferem bewegten geschäftlichen und fozialen Leben gestalten, wie oft ber Mangel an physischer, geistiger ober sittlicher Rraft ein redliches Fortkommen er= schwert. Darum follten die Ginfichtigen und Bermögenden aller Stände fich gegenseitig unterftugen, ben Strebfamen und Begabten zu fördern, die Säumigen und Schwachen zu ermuntern, nebft "ber Bermenbung ber Naturfräfte gleichzeitig bie geiftigen Rrafte gu pflegen, welche ber Schöpfer unfern Arbeitern verliehen." \*) G.

#### Unfallverficherung.

(Korrefp.)

Entgegen dem Vorgehen des schweiz. Schmiedes und Wagnervereins, ihr Arbeitspersonal bei einer Erwerbs-Unfallversicherungsanftalt zu versichern, hat ber Schweiz. Bierbrauerverein beichloffen, bas gefamte Brauerperfonal, einschlieflich bes bamit verbundenen Transportbetriebes bei

<sup>\*)</sup> Graberg. Erziehung in Schule und Berkstätte, S. 12. — Bürich. Orell Füßli. 1894.

ber bom h. Bundesrate konzessionierten, auf reiner Gegensseitigkeit beruhenden Schweiz. GewerbesUnfallkasse in Zürich gegen die materiellen Schadensfolgen körperslicher Berufsunfälle zu versichern.

Bon der Direktion der Schweiz. Gewerde Unfalltafse in Bürich erhalten wir folgende Zuschrift: "In letter Nummer Ihres geschätzen Blattes bringen Sie "Unfallverhütungsvorschriften für die Holzbearbeitungs-Industrie" "aufgestellt von der Berwaltung der neuen Unfalltasse Schweiz. Schreinermeister", was uns zu der Erklärung veranlaßt, daß diese Unfallversicherungsvorschriften durch aus nicht von der Berwaltung der "Reuen Unfalltasse schreinermeister", sondern von Herrn Rauschenbach, Fabrikinsspektur des III. Kreises, aufgestellt worden sind.

— Wir hatten i. Z. Herrn Rauschenbach ersucht, diesdes zügliche Unfallverhütungsvorschriften auszuarbeiten, welchem Gesuch er am 13. Februar 1895 bereitwilligst entsprochen und uns gleichzeitig auch die respektiven Clichés von Schutzvorrichtungen zur Disposition stellte, bezw. einsandte.

Die nämlichen Borschriften hatte Herr Rauschenbach ber "Neuen Unfalltasse schweiz. Schreinermeister" zur Verwertung überlassen! — Wir lassen biese Vorschriften mit einigen Zusätzen in Plakatform auf Blech drucken, um sie in den betreffenden Etablissementen anschlagen zu können."

# Verbandswesen.

Lohnbewegung in Bern und Zürich. Die für bieses Frühjahr in Bern in Aussicht gestellte Streikbewegung bertrifft in erster Linke fämtliche Bauhandwerker. Als grundsfägliche Forderungen werden aufgestellt ber neunstündige

Arbeitstag und 20 Prozent Lohnerhöhung.

— In Zürich beschloß eine Maler arbeiterversammlung, an die Meister abermals die Forderung des Neunstundentages und des Minimallohnes zu stellen, sofort zu unterhandeln und eventuell weitere Schritte zu b schließen. Die neuerdings in Zürich auftretende Lohnbewegung, an welcher sich bisher die Schreiner, Schmiebe, Wagner, Gipser und Maler beteiligten, dürfte auch in diesem Frühjahr einen Streif herbeisühren.

— Lesten Samstag traten auch die Schreinersarbeiter auf den Blan mit einer Streitbewegung. In außerordentlich großer Anzahl versammelten sie sich in der "Eintracht" und der aus dem vorigen Jahre befannte Streitsührer Schnetzler führte den Borsite. Als Forderungen der Arbeiter wurden aufgestellt: Der Neunstundentag und 55 Cts. Minimallohn.

— Die bereits begonnene Lohnbewegung der Arbeiterschaft Zürich zieht immer weitere Kreise. In einer von ca. 80 Gipsern besuchten Bersammlung in der "Sintracht" wurde nach einem Referat und mehrstündiger Diskussion eine Kommission von 7 Mitgliedern bestellt, um für eine demnächst einzuberusende öffentliche Bersammlung die Frage der zu stellenden Forderungen vorzuberaten und barüber Bericht und Antrag zu stellen.

Gine 150 Mann ftarke Bersammlung ber Sipser in ber "Helbeita" in Außersihl hat nach lebhafter Diskussion ben Antrag einer zur Prüfung ber Lohnforderungen niedergeseten Kommission: Es seien die Sipserarbeiter in 2 Klassen zu teilen und für die erste Klasse 65 Cts. und für die zweite Klasse 50 Cts. als Minimallohnforderung aufzustellen, angenommen.

Die gurcherischen Malermeister haben es abgelehnt, auf die Forderungen der Gehülfen betr. Arbeitszeit und Lohnstarif einzutreten.

Der handwertsmeisterverein St. Gallen faßte nach einem Referat seines Prafibenten, frn. Ringger, und gewalteter einläglicher Diskuffion einstimmig folgenbe Beschluffe:

1. Betreffend Befähigungsnachmeis ber Meifter gu Sanben bes Schweig. Gewerbevereins: Der Berein ertlart fich für

ben Fall ber Revision bes Art. 31 ber B.B. mit ben Berufs- und Meistergenossenschaften für Einführung bes Befähigungsnachweises bei ben meisten Gewerben mittelst Meisterprüfungen, jedoch unter Schaffung wirksamer Retursrechte

2. Betreffend Arbeitslosenversicherung: Der Berein erklärt sich einverstanden mit dem Projette der Schaffung schweiz. Arbeitslosenversicherungen mit Arbeitsnachweisdureaur. Die Organisation und Leitung dieser Anstalten soll aber nach Ständen und Berufen vorgenommen und kontrolliert werden, was den Meistervereinen und Innungen zu überlaffen.

Im weitern begrüßt ber Verein die Absicht des ft. gallischen Volkswirtschaftsbepartements betreffend Ausarbeitung und Vorlage eines kantonalen Gesetzes über das Lehrlingswesen, zu welchem Zwecke vorerst eine umfassende Lehrlingsstatistik im Kanton aufgenommen werden joll.

## Elektrotechnische Rundschau.

Zwei große Wasser und Elettrizitätswerke im Oberaargau. Durch die Initiative des herrn Müller-Landsmann entstehen demnächst im Oberaargau zwei neue große Wasser- und Elettrizitätswerke, das eine dei Wangen an der Aare, das andere oberhalb Aarwangen bei Meiniswyl. Siemens u. Halske in Berlin werden sich an der Ausführung beteiligen.

Glektrische Beleuchtung. Im Frühjahr wird das Dorf Tour-de-Treme (Freiburg) elektrische Beleuchtung erhalten.

Eleftrizitätswerf an ber Sihl. Der 2200 m lange Tunnel wurde am 1. Marg burchgeschlagen.

Wasserversorgung und Elektrizitätswerk Wallenstadt. Wallenstadt will neue, reichlich fließende Quellen auf Lisse broben ankaufen und damit eine neue Kraftstation für elektrische Beleuchtung errichten, die im Berein mit der schon bestehenden (dem Dir. Huber gehörenden) Genügendes leisten würde.

### Berichiedenes.

Edweizerisches Bauernhaus. Der bernische Ingenieurund Architektenverein (Herren Reber, Ingenieur und Alfred Kasser, Architekt) hat sich an geeignete Bersonen gewendet mit dem Grsuchen, ihm interessante typische alte Bauernhäuser zu nennen und möglichst genau zu beschreiben. Das gesammelte Material soll schließlich dem Berband deutscher Ingenieurund Architekten-Bereine übermittelt werden, welcher ein Werk wiert die Entwicklung des Bauernhauses herauszugeben gesentet

Die kantonale Gewerbe-Ausstellung in Glarus wird von 240 Ausstellern beschickt werden.

Bauwesen in Zürich. Die Gesellschaft Union hat den Gedanken der Errichtung eines Hotels auf dem Papierswerd neben der gedeckten Brücke nicht fallen gelassen, sondern gedenkt zum Frühjahr in neuerliche diesbezügliche Bershandlungen mit dem Stadtrat zu treten, um möglichst einen Ausgleich mit dessen Einsprüchen, auf die hin das Baugesuch des Herrn Ernst letztes Jahr abgewiesen worden ist, zu erzielen.

— Als Mitglieder der Bankommission für die projektierte neue edangelische Kirche in Hottingen sind folgende Herren gewählt worden: Hans Baur, Sohn, in Riesbach, Sekundarlehrer Bodmer in Hottingen, Brun-Spyri in Riesbach, Burkhardt-Streuli in Riesbach, Archikekt Hermann Fiez in hirslanden, Archikekt Gros in Hottingen, Professor Lasius in Hottingen, Alk-Präsident Schellenberg in Hottingen, Pfarrer Schönholzer in Hottingen, Henri Widmer in Hottingen und Zuppinger-Spiker in Riesbach. Präsident der Kommission ist Herr Schellenberg.

- Die Bautoften ber neuen Tonhalle merben uns gefähr 1,650,000 Fr. betragen. Der Bau als folder foftet